

Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9226 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: umwelt@statistik-nord.de

© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe in Hamburg 2005

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen bezeichnen Ereignisse, bei denen eine im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerhebliche Menge dieser Stoffe bestimmungswidrig austritt. Die Unfälle sind den Wasserbehörden anzuzeigen. Als wassergefährdend gelten feste, flüssige und gasförmige Stoffe, die geeignet sind, die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachhaltig negativ zu verändern. Näher bestimmt sind die wassergefährdenden Stoffe in der „Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe“, die in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Mai 1999 eine Einteilung der Stoffe in drei Wassergefährdungsklassen vorsieht:

Wassergefährdungsklasse 1: schwach wassergefährdend

Wassergefährdungsklasse 2: wassergefährdend

Wassergefährdungsklasse 3: stark wassergefährdend

Auf der Grundlage der §§ 12 und 14 des Gesetzes über Umweltstatistiken vom 21. September 1994 werden jährlich Angaben über Unfälle, die sich beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei deren Beförderung ereigneten, bei den zuständigen Wasserbehörden erhoben. Umgang bezeichnet das Herstellen, Behandeln und Verwenden sowie das Lagern, Abfüllen und Umschlagen dieser Stoffe. Unter Beförderung wassergefährdender Stoffe wird demgegenüber der Vorgang der Ortsveränderung der Stoffe einschließlich deren Zwischenlagerung verstanden.

Im Jahr 2005 meldete die Hamburger Wasserbehörde insgesamt 29 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen, und zwar elf beim Umgang und 18 bei der Beförderung. Bei den Unfällen wurden Stoffe mit einem Volumen von 8,6 m³ freigesetzt. Dabei handelte es sich fast ausschließlich um Mineralölprodukte (8,4 m³). Durch eingeleitete Sofort- und Folgemaßnahmen konnte mehr als neun Zehntel (93 %) davon zurück gewonnen und damit weiterer Schaden von der Umwelt abgewendet werden.

Von den elf Unfällen beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen ereigneten sich sechs in Lager-, Abfüll- oder Umschlaganlagen und vier in Anlagen zur Herstellung, Behandlung oder Verwendung wassergefährdender Stoffe. Ein Unfall ereignete sich beim innerbetrieblichen Befördern. Von den 18 Unfällen bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe entfielen 16 auf Straßenfahrzeuge und zwei auf Eisenbahnwagen.

1. Unfälle nach Wassergefährdungsklassen und Art der freigesetzten Stoffe 2005

Wassergefährdungsklassen Stoffarten	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen				Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe			
	Unfälle ins- gesamt	freige- setzte Menge	davon		Unfälle insge- samt	freige- setzte Menge	davon	
			wieder gewonnen	nicht wieder gewonnen			wieder gewonnen	nicht wieder gewonnen
	Anzahl	m ³			Anzahl	m ³		
Unfälle insgesamt	11	5,1	4,8	0,3	18	3,5	3,2	0,3
Nach Wassergefährdungsklassen der freigesetzten Stoffe								
Wassergefährdungsklasse 1	2	0,2	0,1	0,1	1	0,2	0,2	–
Wassergefährdungsklasse 2	6	3,4	3,3	0,1	17	3,3	3,0	0,3
Wassergefährdungsklasse 3	1	1,0	1,0	–	–	–	–	–
Wassergefährdungskl. unbekannt	2	0,5	0,5	0,1	–	–	–	–
Nach Art der freigesetzten Stoffe								
Mineralölprodukte	10	5,1	4,8	0,3	17	3,3	3,0	0,3
Jauche, Gülle, Silosickersaft	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Stoffe	1	0,0	–	0,0	1	0,2	0,2	–

2. Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2005
– Unfallursachen, Unfallfolgen, Sofort- und Folgemaßnahmen nach Art der Anlage –

Merkmale	Unfälle insgesamt	Art der Anlage							Ohne Angabe zur Anlagenart
		Lageranlagen		Anlagen zum Abfüllen	Umschlaganlagen	HBV-Anlagen ¹	Innerbetriebliches Befördern		
		gewerblich	nicht gewerblich				Rohr- und Verbindungsleitung	sonstiges Transportmittel	
Anzahl									
Unfälle insgesamt	11	3	–	2	1	4	1	–	–
davon mit Mineralölprodukten	10	2	–	2	1	4	1	–	–
Jauche, Gülle, Silosickersaft	–	–	–	–	–	–	–	–	–
sonstigen Stoffen	1	1	–	–	–	–	–	–	–
Unfallursachen									
Material	4	1	–	–	–	3	–	–	–
davon									
Korrosion metallischer Anlagenteile	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Alterung von Anlagenteilen aus sonstigen Werkstoffen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Versagen von Schutzeinrichtungen	1	1	–	–	–	–	–	–	–
sonstige Materialursachen	3	–	–	–	–	3	–	–	–
Verhalten	5	1	–	2	1	1	–	–	–
davon									
Bedienungsfehler beim Füllen	5	1	–	2	1	1	–	–	–
andere Bedienungsfehler	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Montagefehler	–	–	–	–	–	–	–	–	–
mechanische Beschädigung / Kollision	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige / ungeklärte Ursachen	2	1	–	–	–	–	1	–	–
Unfallfolgen²									
Verunreinigung des Bodens	8	3	–	1	1	3	–	–	–
Verunreinigung eines Kanalnetzes bzw. einer Kläranlage	7	2	–	1	–	3	1	–	–
Verunreinigung eines Oberflächengewässers	1	–	–	–	1	–	–	–	–
darunter mit Fischsterben	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Verunreinigung des Grundwassers	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Verunreinigung einer Wasserversorgung	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Brand / Explosion	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Folgen	1	–	–	1	–	–	–	–	–
Ungeklärte Folgen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sofortmaßnahmen²									
Abdichten schadhafter Behälter oder Anlagenteile	3	–	–	–	–	3	–	–	–
Verhindern weiteren Auslaufens	9	3	–	2	1	2	1	–	–
Verhindern weiteren Ausbreitens	5	2	–	1	1	1	–	–	–
Umpumpen, -laden in weitere Behälter	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Aufbringen von Bindemitteln	7	2	–	1	1	3	–	–	–
Einbringen von Sperrn in Gewässern	1	–	–	–	1	–	–	–	–
Beseitigen von Brand- und Explosionsgefahren	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Löschen etwaiger Brände	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Analyse des verunreinigten Materials	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Weitere Sofortmaßnahmen	7	1	–	2	–	3	1	–	–
Folgemaßnahmen²									
Keine Folgemaßnahmen erforderlich	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Aufnehmen / Ausheben verunreinigten Materials	5	2	–	1	1	1	–	–	–
Abfuhr verunreinigten Materials	5	2	–	1	1	1	–	–	–
Aufbereiten des verunreinigten Materials vor Ort	2	1	–	–	–	1	–	–	–
Niederbringen von Grundwasserbeobachtungsrohren	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Anlegen von Schürfruben	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Errichten von Brunnen zum Abpumpen des Schadstoffes	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Weitere Folgemaßnahmen	2	1	–	–	1	–	–	–	–
Unbekannt / noch nicht absehbar	5	–	–	1	–	3	1	–	–

¹ Anlagen zur Herstellung, Behandlung oder Verwendung von wassergefährdenden Stoffen

² Mehrfachzählungen möglich

**3. Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2005
– Unfallursachen, Unfallfolgen, Sofort- und Folgemaßnahmen nach Art des Beförderungsmittels –**

Merkmale	Unfälle insgesamt	Art des Beförderungsmittels					Ohne Angabe zum Beförderungsmittel
		Straßenfahrzeuge	Eisenbahnwagen	Schiffe	Rohrfernleitungen	Luftfahrzeuge	
Anzahl							
Unfälle insgesamt	18	16	2	–	–	–	–
davon mit Mineralölprodukten	17	15	2	–	–	–	–
Jauche, Gülle, Silosickersaft	–	–	–	–	–	–	–
sonstigen Stoffen	1	1	–	–	–	–	–
Unfallursachen							
Material	2	1	1	–	–	–	–
davon							
Mängel an Behälter / Verpackung	–	–	–	–	–	–	–
Mängel an Armaturen	–	–	–	–	–	–	–
Mängel an Fahrzeug und Sicherheitseinrichtung	2	1	1	–	–	–	–
sonstige Materialursachen	–	–	–	–	–	–	–
Verhalten	15	15	–	–	–	–	–
davon							
Alleinunfall	12	12	–	–	–	–	–
Kollision mit anderem Beförderungsmittel	3	3	–	–	–	–	–
Sonstige Ursachen	–	–	–	–	–	–	–
Ungeklärte Ursachen	1	–	1	–	–	–	–
Unfallfolgen¹							
Verunreinigung des Bodens	12	10	2	–	–	–	–
Verunreinigung eines Kanalnetzes bzw. einer Kläranlage	8	8	–	–	–	–	–
Verunreinigung eines Oberflächengewässers	2	2	–	–	–	–	–
darunter mit Fischsterben	–	–	–	–	–	–	–
Verunreinigung des Grundwassers	–	–	–	–	–	–	–
Verunreinigung einer Wasserversorgung	–	–	–	–	–	–	–
Brand / Explosion	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Folgen	4	4	–	–	–	–	–
Ungeklärte Folgen	–	–	–	–	–	–	–
Sofortmaßnahmen¹							
Abdichten schadhafter Behälter oder Anlagenteile	15	13	2	–	–	–	–
Verhindern weiteren Auslaufens	17	15	2	–	–	–	–
Verhindern weiteren Ausbreitens	9	7	2	–	–	–	–
Umpumpen, -laden in weitere Behälter	6	5	1	–	–	–	–
Aufbringen von Bindemitteln	16	14	2	–	–	–	–
Einbringen von Sperren in Gewässern	1	1	–	–	–	–	–
Beseitigen von Brand- und Explosionsgefahren	–	–	–	–	–	–	–
Löschen etwaiger Brände	–	–	–	–	–	–	–
Analyse des verunreinigten Materials	–	–	–	–	–	–	–
Weitere Sofortmaßnahmen	7	7	–	–	–	–	–
Folgemaßnahmen¹							
Keine Folgemaßnahmen erforderlich	1	1	–	–	–	–	–
Aufnehmen / Ausheben verunreinigten Materials	13	11	2	–	–	–	–
Abfuhr verunreinigten Materials	13	11	2	–	–	–	–
Aufbereiten des verunreinigten Materials vor Ort	–	–	–	–	–	–	–
Niederbringen von Grundwasserbeobachtungsrohren	–	–	–	–	–	–	–
Anlegen von Schürfruben	–	–	–	–	–	–	–
Errichten von Brunnen zum Abpumpen des Schadstoffes	–	–	–	–	–	–	–
Weitere Folgemaßnahmen	8	8	–	–	–	–	–
Unbekannt / noch nicht absehbar	–	–	–	–	–	–	–

¹ Mehrfachzählungen möglich

Rechtsgrundlagen

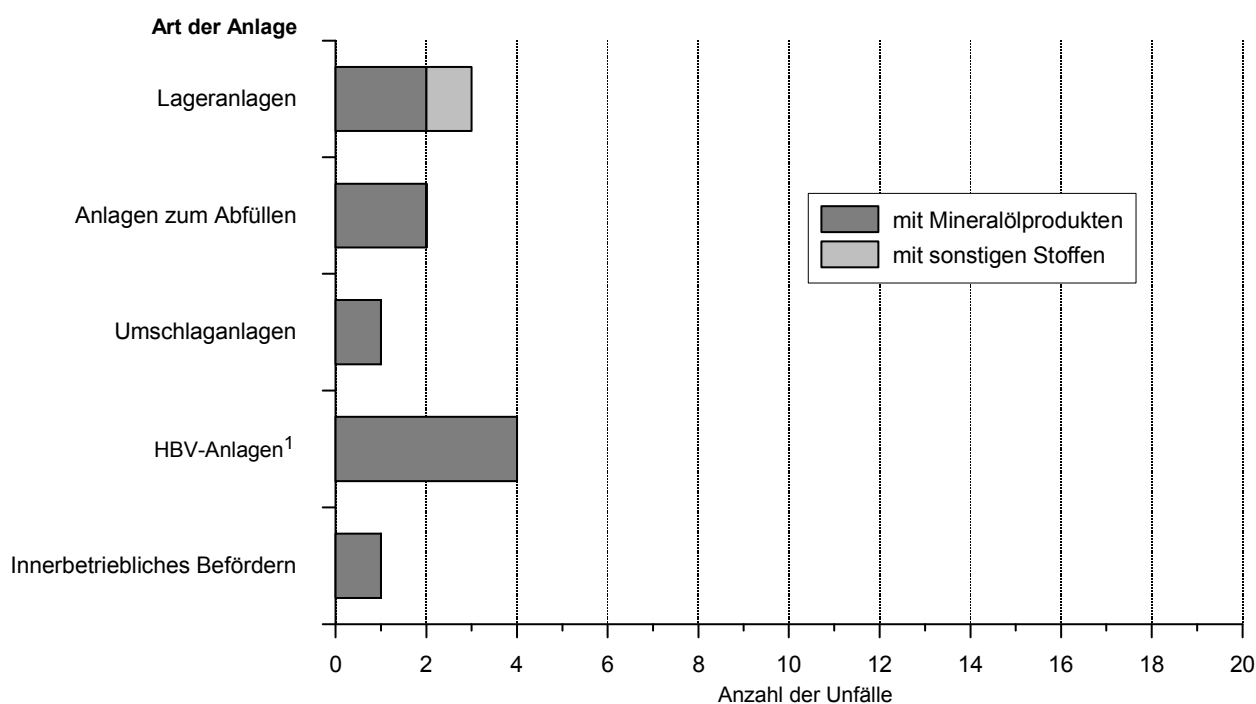
Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 21. September 1994 (BGBl. I S. 2530), zuletzt geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534). Erhoben werden die Angaben zu §§ 12 und 14 des Umweltstatistikgesetzes.

Zeichenerklärung

– nichts vorhanden

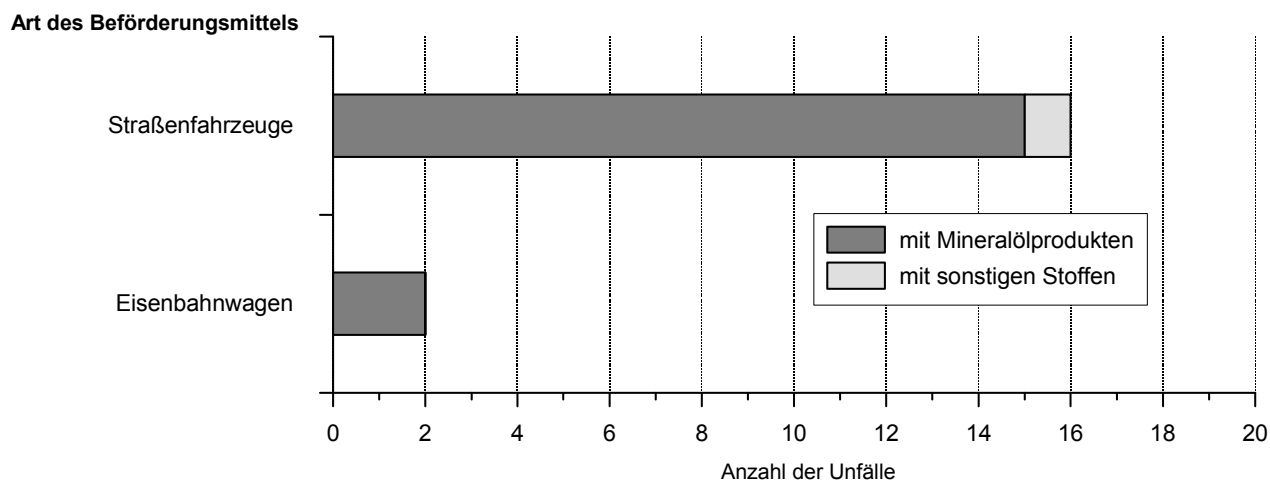
0 weniger als die Hälfte der kleinsten darstellbaren Einheit, jedoch mehr als nichts

Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2005



¹ Anlagen zur Herstellung, Behandlung oder Verwendung von wassergefährdenden Stoffen

Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2005



240611 Sta Nord